

Stadt Zug

**Volksinitiative
betreffend „Minitunnel jetzt“ für die Stadt Zug**

Initiativtext:

Die unterzeichneten stimmberechtigten Einwohnerinnen und Einwohner der Stadtgemeinde Zug reichen gestützt aus §§ 9, 10 und 10bis der Gemeindeordnung der Stadt Zug vom 1. April 1962 folgendes Volksbegehren ein:

Die Stadt Zug erstellt in Absprache mit dem Kanton ein Vorprojekt für einen Minitunnel auf der Grundlage der Machbarkeitsstudie vom 2. November 1998 (Ergebnis 2. Phase Planungsstudie Stadtverkehr).

Das Initiativbegehren ist handschriftlich zu unterzeichnen. Jede bzw. jeder Stimmberechtigte darf das Initiativbegehren nur einmal unterzeichnen.

Nr.	Name und Vorname (Blockschrift)	Geb. Dat. (Tag/Monat/ Jahr)	Wohnadresse (Strasse und Hausnummer)	Eigenhändige Unterschrift	Kontr. (leer lassen)
1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					
9					
10					

Wer bei einer Unterschriftensammlung besticht oder sich bestechen lässt oder wer das Ergebnis einer Unterschriftensammlung fälscht, macht sich strafbar nach Art. 281 bzw. nach Art. 282 des Strafgesetzbuches.

Beginn der Sammelfrist: 19. September 2003

Ablauf der Sammelfrist: 18. Februar 2004

Initiativkomitee: **Martina Arnold**; Lehrerin/Gemeinderätin CVP Stadt Zug, Bellevueweg 5b, 6300 Zug; **Katharina Dossenbach**, Vorstand Vereinigung Zuger Altstadt, Zugerbergstrasse 37, 6300 Zug; **Peter Grau**, Geschäftsführer, IG Bundesplatz, Zug, Bundesplatz 2, 6300 Zug; **Christoph Häusler**, Gemeinderat SVP Stadt Zug, Bellevueweg 11, 6300 Zug; **Martin Himmelsbach**, Geschäftsführer, Vereinigung Zuger Altstadt, Aegeristrasse 24, 6300 Zug; **Franz Hotz**, Obmann der Nachbarschaft Altstadt-Obergasse, Zug, Grabenstrasse 44, 6300 Zug; **Sepp Keiser**, Nachbarschaft Unteraltstadt Zug, Fischmarkt 9, 6300 Zug; **Philipp Kissling**, VCS Sektion Zug, Alpenstrasse 9, 6300 Zug; **Josef Lang**, Kantonsrat SGA, Zug, Dorfstrasse 13, 6300 Zug; **Dieter Meinhold**, Coiffure, IG Herti, Zug, Hertizentrum 10, 6300 Zug; **Dr. Daniel Meyer**, Geschäftsinhaber, Zug, Unter Altstadt 8, 6300 Zug; **Reto Pfiffner**, Bäcker, IG Gubelloch, Zug, Baarerstrasse 40, 6300 Zug; **Albert Rüttimann**, Rechtsanwalt, ehem. Stadtschreiber, Zug; **Stefan Schönenberger**, Apotheker, ehem. Präsident Pro Zug/ Vereinigung Zuger Altstadt, Grabenstrasse 16, 6300 Zug; **Walter Speck**, Präsident Pro Zug / IG Metalli, Zug, Chamerstrasse 86a, 6300 Zug; **Eusebius Spescha**, Vorsitzender der Planungsstudie Stadtverkehr, SP, Zug, Hertistrasse 49, 6300 Zug; **Martin Stuber**, Kantonsrat SGA, Zug, Bleichimattweg 5, 6300 Zug; **Nicolette Theiler Gutmann**, Vorsitzende Mitwirkungsverfahren Arbeitsgruppe Minitunnel, Zug, Unter Altstadt 23, 6300 Zug; **Fritz Wagner van den Berg**, Architekt, ehem. Stadtarchitekt Zug, St. Antons-Gasse 4, 6300 Zug; **Hansruedi Wassmann**, Vereinigung Zuger Altstadt, Neugasse 27, 6300 Zug; **Osy Zimmermann**, Cabarettist, Zug, St. -Oswalds-Gasse 9a, 6300 Zug.

Das Initiativkomitee kann die Initiative jederzeit zurückziehen.

Bitte senden Sie die ganz oder teilweise ausgefüllten Initiativbogen möglichst laufend rasch, jedoch spätestens bis am 30. November 2003 an: **Pro Zug, Postfach 1119, 6301 Zug**

Argumentarium auf der Rückseite

Argumentarium „Minitunnel jetzt“

Initiativtext:

Die Stadt Zug erstellt in Absprache mit dem Kanton ein Vorprojekt für einen Minitunnel auf der Grundlage der Machbarkeitsstudie vom 2. November 1998 (Ergebnis 2. Phase Planungsstudie Stadtverkehr).

Begründung:

Seit bald fünf Jahren besteht eine Machbarkeitsstudie für einen Minitunnel. Sie wurde im Rahmen der 2. Phase der Planungsstudie Stadtverkehr in einem breit abgestützten Mitwirkungsverfahren erarbeitet. Das Resultat fand Eingang in den Teilrichtplan Verkehr. Leider wurde der Minitunnel vom Kantonsrat in die dritte Priorität versetzt (3. Priorität: 12 Jahre und später).

Der Stadtrat hat in seinen Legislaturzielen 2003-2006 u.a. die Erhöhung der Qualität der Innenstadt als Kern einer ausgewogenen Stadtentwicklung formuliert. Darunter versteht er auch die Entlastung der Innenstadt vom Durchgangsverkehr. Mit unserer Initiative unterstützen wir diese Anliegen und können damit auch den Rückhalt in der Bevölkerung aufzeigen.

Die Initiative „Minitunnel jetzt“ schliesst weitere kurzfristig realisierbare Massnahmen (Verkehrsregime, Verkehrsberuhigung etc.) nicht aus.

Mit einer Abstimmung, kann sich die Bevölkerung zu diesem Strassenprojekt äussern, bevor viel Geld für die Planung ausgegeben wird. Zudem wird das Vorprojekt zeigen, zu welchen Kosten eine Tunnellösung möglich ist.

Mit einem positiven Abstimmungsergebnis kann der Kanton kaum die Zuger Bevölkerung übergehen und somit den Minitunnel in der Prioritätenfolge höher positionieren.

Was sind die Vorzüge eines Minitunnels

90% des Verkehrs in der Stadt ist hausgemacht! (Ziel/Quellverkehr) Mit einem Minitunnel, welcher mit zusätzlichen Ein- und Ausfahrten ausgestattet ist, wird der Verkehr zielgerichtet abgewickelt. Umwege durch das verstopfte Zentrum entfallen.

50% aller Autofahrten in der Schweiz sind nicht länger als 5 Kilometer. Jede achte Autofahrt endet sogar bereits nach einem Kilometer! Daher macht es Sinn, auf eine grossräumige Umfahrung zu verzichten. Ein kurzer Tunnel ist die richtige Lösung.

Ein Minitunnel senkt die Lärmemissionen für die Wohnbevölkerung.

Ein Minitunnel entlastet die Wohnquartiere vom Schleichverkehr.

Ein Minitunnel ermöglicht es, eine grosszügige Fussgänger- und Einkaufszone zu schaffen.

Für den Detailhandel der Stadt Zug ist es von Bedeutung, dass das attraktive Dreieck Metalli, Bundesplatz, Bahnhofstrasse noch verbessert werden kann, eine Brücke zu den Altstadtgeschäften entstehen kann und kein weiterer Attraktivitätsverlust stattfindet. Die Läden der City sollen weiterhin ihre Pluspunkte gegenüber den Shoppingzentren ausspielen können.

Die Plätze der Stadt Zug (Casino, Kolinplatz, Hirschenplatz, Postplatz und Bundesplatz) können vom Verkehr entlastet und als attraktiver Lebensraum ausgestaltet werden.

Wir wollen ein Zentrum für Zug, das die Interessen des ansässigen Detailhandels, der Warenhäuser, Gastronomie- und Kulturbetriebe und der AnwohnerInnen unter einen Hut bringt.

Die Stadt Zug erhält mit einem Minitunnel grössere Lebensqualität für Bewohner, Besucher und Gewerbe!